

**HKB Musik – Playtime**  
**12.–28. Januar 2023**



**Trafic**

**Grassroot Orchestra**

**Opernskizzen**

**Play now!**

**Songbook *lettera alla natura***

**Steve Reich und Julius Eastman**

**Requiem for a Dream |  
Requiem for Peace**

**à suivre #42: Sound Arts**

**Laboratory of perception**

**Mikrotonales und Harry Partch**

**Projektwoche Jazz**

**Violon de sucre**

**Tickt's? / Tic Tac**

**Inter\_Action**

**À la pièce**

**CoroNation**

**Sergei S. Prokofjew**

## **Das HKB-Musikfestival in der fünften Edition**

Am Beginn stehen zahlreiche Uraufführungen, am Ende sämtliche Klaviersonaten von Sergei Prokofjew und dazwischen 18 Konzerte mit (erweiterter) Musik aus verschiedensten Zeiten, Genres und Projekten. Die fünfte Ausgabe des Festivals Playtime ist reichhaltig, bietet drei Abende mit neuen Werken, aufwendige und eindrucksvolle Meilensteile der Minimal Music, Erkundungen im und Diskussionen über den mikrotonalen Raum oder Opernszenen aus dem Werk von Ethel Smyth, der englischen Komponistin und Vorreiterin für die Frauenrechte. Besonders freut es uns, zwei Produktionen zeigen zu können, die aus Diplomprojekten im letzten Frühling hervorgegangen sind: Dirigent und Organisationstalent Gabriel Pernet hat quasi im Alleingang ein volles Orchesterprogramm zu Prokofjew zusammengestellt und Aleksandra Stankowitsch hat die Mühseligkeiten der Pandemie und ihre Biographie als serbische Studentin in Bern mit rauem Charme in ein Musiktheater verpackt – dabei ist das lustvoll sperrige Stück *CoroNation* entstanden.

Kommen Sie vorbei. Wir wünschen Ihnen anregende und vergnügliche Konzerterlebnisse.

Für das Veranstaltungsteam: Peter Kraut

# The fifth edition of the HKB music festival

At the beginning there are world premieres, at the end you can hear all the piano sonatas of Sergei Prokofiev and in between there are 18 concerts with (extended) music from the most diverse times, genres and projects. The fifth edition of the Playtime festival is rich, offering, for example, three evenings of new works, impressive milestones of minimal music, explorations in and discussions about micro-tonal space, or opera scenes from the work of Ethel Smyth, the English composer and pioneer for women's rights. We are especially pleased to be able to present two productions that emerged from diploma projects last spring: Conductor and organizational talent Gabriel Pernet has single-handedly put together a full orchestral program, and Aleksandra Stankowitsch has packed the hardships of the pandemic and her biography as a Serbian student in Bern into a music theater with raw charm – creating the awkwardly funny piece *CoroNation*.

Come and see it. We wish you much inspiration and pleasure.

On behalf of the whole team: Peter Kraut

# Auf einen Blick

Trafic	Drei Abende lang Uraufführungen	6
Grassroot Orchestra	Prokofjew	7
Opernskizzen	Aus dem Werk von Ethel Smyth	8
Play now!	Improvisationen in allen Farben	9
Songbook <i>lettera alla natura</i>	Music in Context	10
Steve Reich und Julius Eastman	Meilensteine des US-amerikanischen Minimalismus	11
Requiem for a Dream   Requiem for Peace	Open Chamber Music	12
à suivre #42: Sound Arts	Medienmusik, Installationen und Datenströme	13
Laboratory of perception	Corrales, van Eck, Shlomowitz, Azzigotti	14
Rückschau 2022		15
Mikrotonales und Harry Partch	Forschung/Symposium/Konzert/Diskussion	25
Projektwoche Jazz	Fresh Sounds from the Eigerplatz	26
Violon de sucre	Francis Poulenc, musikalisch-literarisch	28
Tickt's? / Tic Tac	Musik- und Bewegungstheater für Kinder	29
Inter_Action	Die Jüngsten auf die Bühne	30
À la pièce – Bewegte Einzelstücke	Musique/Mouvement/Rythmique	31
CoroNation	Post-pandemisch-autobiographisches Musiktheater	32
Sergei S. Prokofjew	Sämtliche neun Klaviersonaten	33
Spielplan		35

# Trafic

Diese Abende sind ein flexibles und offenes Format und eine öffentliche Präsentation der im ersten Semester angestossenen Arbeiten von Studierenden aus dem Bereich Composition/Creative Practice. Dies kann von Soli bis hin zu kollektiven Projekten gehen; Performances, Installationen und oft szenisch oder live-elektronisch geprägte Werke sind an den drei Terminen zu erleben. Studierenden erhalten hier den Freiraum zum Experiment, und mitunter sehen wir bei *Trafic* den Kern einer Arbeit, die sich später zu einem abendfüllenden Projekt entwickelt. *Trafic* heute präsentiert die internationalen Composer-Performer von morgen.

Les soirées sont présentation publique des travaux de nos étudiants en composition/creative practice. Il peut s'agir de solos ou de projets collectifs; les trois soirées sont marquées par des performances, des installations et des œuvres souvent scéniques ou électroniques en direct. Les étudiants bénéficient ici d'un espace de liberté pour expérimenter, et nous assistons souvent à *Trafic* aux premières étapes d'un travail qui se développe ensuite en projets plus vastes pouvant mener à des soirées complètes. *Trafic* aujourd'hui présente les compositeurs-performers internationaux qui marqueront la scène de demain.

These evenings present themselves as a flexible and open format that allows for a public presentation of the works of students from composition – all the works presented were initiated in the first semester. We'll see solo projects and collective works, performances and installations. The intention is to give the students freedom to experiment. Quite often we see new works that mark the beginning of entire programs later on. *Trafic* today presents the composer-performers who will be on the international stages tomorrow.

Do, 12./Mo, 16./  
Mi, 18. Januar  
18–22 Uhr

HKB, Auditorium  
Ostermundigenstrasse 103  
3006 Bern

Studierende / étudiant-e-s /  
students Master and Bachelor  
Composition / Creative Practice:  
Hekmat Homsî, Andrea Zamengo,  
Bernat Pont Anglada, Gianluca  
Iadema, Arda Yurdusev, Violeta  
Carmen García, Mireia Pellisa  
Martin, Szymon Zielinski, Ezequiel  
Cappellano, José del Avellanal  
Carreño, Severin Dornier, Tianyu  
Zou, Lautaro Tesar, Mehmet Oğuz  
Namal, Lautaro Figueroa Balcarce,  
Matthias Müller, Aurélien Darbellay,  
Alexandre Cattin, Aline Müller,  
Simon Stoppiello

Begleitet durch / accompagné  
par / supported by:  
Franziska Baumann, Angela Bürger,  
Teresa Carrasco, Xavier Dayer,  
Leo Dick, Gilbert Nouno, Simon  
Steen-Andersen, Cathy van Eck

Technik:  
Arthur Holliger, Beat Müller

Organisation:  
Luz González, Nemanja  
Radivojević

Zwei Mal Prokofjew

# Grassroot Orchestra

Dieses Konzert rückt die Studierenden der HKB aus dem Klassik-Bereich in den Vordergrund in einem veritablen Bottom-up-Projekt. Das *Grassroot Orchestra* entstand aus der Zusammenarbeit zwischen Cellist Joël Geniet, Dirigent Gabriel Pernet und der HKB. Die beiden jungen Studenten hatten bereits anlässlich des Diplomrezitals von Joël Geniet ein Konzert realisiert und tun dies nun erneut. Es geht ihnen darum, ihren Mitstudierenden die Möglichkeit zu geben, Praxiserfahrung im Orchester zu sammeln und gleichzeitig ein motivierendes und gewagtes Programm auf die Beine zu stellen. Das ist ihnen mit den beiden anspruchsvollen Werken von Prokofjew zweifellos gelungen. Nicht nur die musikalische, auch die grosse logistische und organisatorische Leistung dieses Projektes ist beeindruckend!

This concert brings our classical music students to the forefront in a true bottom-up project. The *Grassroot Orchestra* was born out of the collaboration between cellist Joël Geniet, conductor Gabriel Pernet and the HKB. The two young students had already put together a concert on the occasion of Joël Geniet's diploma recital and are now doing so again. Their aim is to give their fellow students the opportunity to get to know the practice in the orchestra and at the same time to realize a motivating and daring program. They have undoubtedly succeeded in this with the two demanding works by Prokofjew. Not only the musical, but also the great logistical and organizational achievement of this project is impressive!

Sa, 14. Januar  
19.30 Uhr

Yehudi Menuhin Forum  
Helvetiaplatz 6  
3005 Bern

Besetzung / Cast:  
Joël Geniet (Cello)  
Gabriel Pernet (Dirigent)  
Studierende und Alumnae der HKB

Sergei S. Prokofjew  
*Sinfonia Concertante* für  
Violoncello und Orchester, op 125

Sergei S. Prokofjew  
*Sinfonie Nr. 7*, op 131

Dauer: ca. 70 Minuten,  
Pause zwischen den Werken

Aus dem Werk von Ethel Smyth

# Opernskizzen

Es gibt so viel zu tun: Der Kanon aufgeführter Opernwerke umfasst fast ausschliesslich solche von Komponisten. Anders an den beiden Abenden im Volkshaus Biel: Mit den Opernskizzen *The Wreckers* (1909) verfolgen wir den im letzten Studienjahr begonnenen Weg und setzen uns gemeinsam mit den Studierenden gezielt mit Komponist\*innen auseinander. Diesmal gelangt Musik von Ethel Smyth (1858–1944) zur Aufführung, deren Werk *The March of Women* von 1911 zu einer Hymne der Frauenbewegung wurde. In *The Wreckers* sichert sich die Gemeinschaft eines Küstendorfes ihr Überleben durch «Fälschung oder Auslöschung der Küstenlichter» und – nachdem die Schiffe gestrandet sind – auch durch den «unerbittlichen Mord an ihren Besatzungen», um es in den Worten der Komponistin zu sagen. Religiöse Bindungen, gelebte Solidarität unter den Bewohner\*innen und das Schweigen über die Verbrechen überlagern dabei die Brutalität der Handlungen.

Erweitert wird die Szenenauswahl des Abends mit Ausschnitten aus *The Boatswain's Mate* und *The Prison*, zwei weiteren Werken der Engländerin Ethel Smyth. Musikalisch begleitet werden die beiden Abende am Flügel und mit Perkussionsinstrumenten.

Opernwerke von Komponist\*innen müssen nicht nur in Opernhäusern, auch im Unterricht, bei Wettbewerben und in vielen weiteren Kontexten selbstverständlich werden. Die HKB-Studierenden gehen im Januar 2023 einen wichtigen Schritt weiter in diese Richtung. Es gibt noch viel zu tun.

Mo, 16./Di, 17. Januar  
19.30 Uhr

Volkshaus, Grosser Saal  
Aarbergstrasse 112  
2502 Biel

---

Studierende Master Specialized Music Performance – Oper:  
Simon S. Burkhalter, Gabriel De Jesus, Anna Beatriz Gomes, Eszter Gyüdi, Raissa Ierone, Gülden Kavakli, Alexandra Lewis, Lewis Ray, Ian Sherwood, Yuliia Sukhovych, Sarina Weber

Klavier:  
Francesco Addabbo,  
Ricardo Bovino

Perkussion:  
Instrumentalist\*innen HKB Klassik

Inszenierung/Konzept:  
Mathias Behrends

Licht/Raum:  
Stefan Saborowski

Projektassistenz:  
Karin Richter

Ausschnitte aus den Werken:  
*The Wreckers*, *The Boatswain's Mate* und *The Prison* von Ethel Smyth (1858–1944)

Improvisationen in allen Farben

# Play now!

Studierende aus Klassik, Jazz und Komposition improvisieren frei in verschiedenen Formationen. Dabei verbinden sie musikalisches Risiko und Spielfreude mit dramaturgischem Übersichtsvermögen und gemeinsamem Kompositionsverständnis. Alle Mitwirkenden bringen ihre eigene musikalische Sprache mit und den Willen zum gemeinsamen Gestalten des Moments. Sie präsentieren sich in zahlreichen Kombinationen und in ihren eigenen Versionen von improvisatorischen Anordnungen, ohne dabei fixe stilistische Ästhetiken zu verfolgen. Alles ist möglich, was im Moment erklingen kann.

Vinko Globokar meinte einmal sinngemäss: Beim Komponieren sollte man sich an alles erinnern, beim Improvisieren sollte man alles vergessen. In dieser Spannung lohnt es sich, an die Grenzen zu gehen. Und als Publikum verfolgt man dann bei *Play now!* Prozesse mit offenem Ausgang.

Students with classical, jazz and composition backgrounds improvise freely in various formations. They combine musical risk-taking and playfulness with a dramaturgical overview and a shared sense of composition. All participants bring their very own musical language and the willingness to create the moment together. They perform in numerous combinations and in their own versions of improvisational arrangements, without following fixed stylistic aesthetics. Anything is possible that can lead to a sound.

Vinko Globokar once pointed out that when you compose, you should remember everything but when you improvise, you should forget everything. In this kind of tension it is worthwhile to approach the limits. As a result the audience can witness musical processes with open-ended outcomes.

Di, 17. Januar  
18.30–20.30 Uhr

HKB, Kammermusiksaal  
Papiermühlenstrasse 13a  
3014 Bern

---

Besetzung / Cast:  
Johanne Bleiweiss, Miriam Bögli, Julia Kalbfleisch, Nicolas Koch, Finn Müller, Alice Paroissien, Salomé Schneider, Gabriel Söllinger, David Bayless, Michèle Fella, Filolaos Kougias, Lucien Palak, Lennart Schandl, Joel Thormann, Louis Waeber, Armando Cincotti, Leo Cudré-Mauroux, Philippe Kristofic, Daria Pittet, Théo Rossier, Katherine Subiaut Turró, Oleksandra Tryhubenko, Anastasiia Revutska, Yelyzaveta Zubenko, Artyom Ioanisyan, Serena Bläsi, Adrian Popp, Lara Rüegg, Stefan Kamelger, Ivan Plaus Pigarev, Amal Nashid, Matteo Vacca, Amelie Seiler, Anna Boyarinova, Gina Lanzrein, Günsele Kuvvet, Krisztián Rinkó, Mischa Zinchenko, Antonia Lebedeva, Artem Yurok, Léana Gerber, Maria Rahmatulla, Philippe Hess, Victoria Dvorák, David Bayless, Michèle Fella, Filolaos Kougias, Lucien Palak, Lennart Schandl, Joel Thormann, Louis Waeber, Lara Rüegg, Stefan Kamelger, Ivan Plaus Pigarev, Amal Nashid, Matteo Vacca, Moana Balerna, Camille Santacroce, Matthias Cacciabue, Luca Imholz, Oskar Peter, Sherin El Shwekh, Simon Prongué, Maira Zaugg, Emile Schaffner, Lukas Stubenrauch, Peter Schluneger, Eddy Sonneschein, Sönke Wieck, Francesco Spanu, Xiaoyu Shen, Yixuan Zhou, Bernat Pont, Irène Hernandez, Tianyu Zou, Violeta Garcia, Richard Ander-Donath, Lautaro Tesar, Arda Yurdusev, Agathe Quintin, Mireia Pellisa, Martin Tvedten

Begleitet durch / supported by:  
Alexandra Grimal, Franziska Baumann, Katharina Weber, Wanja Aloe, Marc Kilchenmann, Christian Kobi, Andreas Schaerer, Marc Unternährer

# Songbook

## *lettera alla natura*

Wir werden häufig von Liedern beeinflusst oder brauchen sie, um eine besondere Stimmung in uns zu erzeugen. Werden sich diese Lieder mit der Klimaveränderung auch verändern? Und was macht umgekehrt der Kontext mit der Musik? Man denke an *Bella ciao*, früher das Lied der Reisfeldarbeiterinnen, dann Partisanenlied und jetzt in der ganzen Welt verbreitet, um immer wieder Proteste zu unterstützen. Mit Hilfe von gemeinsam gesungenen, gehörten oder gestalteten Liedern im interkulturellen und intergenerationellen Kontext machten wir uns auf die Suche nach künstlerischen Begegnungen mit alten Mitmenschen. Grundlage bot das interkulturelle Songbook *lettera alla natura*, an dem auch viele HKB-Studierende und Menschen mit Fluchtbiographie mitgearbeitet haben und das an diesem Tag präsentiert wird.

We are often influenced by songs or use them to trigger a special mood within us. Will these songs also change due to climate change? And how does the context influence the songs themselves? Take *Bella ciao* which used to be the song of the rice field workers, then became a partisan song and is now spread all over the world to support protests. Based on the experiences of dealing with a topic in an intercultural and intergenerational context and with the help of songs that are sung, listened to or composed together, students started looking for artistic encounters with senior citizens. The basis was provided by the intercultural songbook *lettera alla natura*, on which many HKB-students and persons with a refugee biography collaborated and which will be launched today.

Mi, 18. Januar  
17–19 Uhr

HKB, Raum 161  
Ostermundigenstrasse 103  
3006 Bern

---

Besetzung / Cast:  
Studierende / students  
Y-Toolbox Intergeneration

Interkultureller Chor / Intercultural  
Choir Terra Vecchia

Francesco Micieli (Autor und  
Librettist / Author and librettist)

Barbara Balba Weber (Kultur-  
vermittlerin / Cultural mediator)

Meilensteine des US-amerikanischen Minimalismus

# Steve Reich und Julius Eastman

*With Music for 18 Musicians* by Steve Reich and *Gay Guerrilla* by Julius Eastman we are proud to present two milestones of the US-american minimalism. Minimalist (or repetitive) music has nowadays reached a very wide audience, inspired numerous popular artists and infiltrated our everyday sound surroundings from films to adverts to supermarkets. But it is important to remember that in the 1970s this music was a radical act, one of defiance against the European intelligentsia while at the same time creating a new voice for American artists.

*Music for 18 Musicians* is perhaps Steve Reich's best-known, if not most important work. The piece went around the world after its premiere in 1976. Listening to it live is a special experience: you can observe how the musicians interact with each other or switch from one instrument to another to bring about changes in texture over the course of just under an hour. *Music for 18 Musicians* thus becomes a kind of visual and auditory ceremony that unfolds in the repetition of melodies, in harmonic progressions, in lush sounds and in layered time structures.

“What I desire is to be to the fullest what I am, to the fullest black, to the fullest musician, to the fullest homosexual” postulated Julius Eastman in the 1970s. A statement that could not be more topical, for it is thanks to the Black Lives Matter movement that this important composer is being (re)discovered. With his additive, slowly transforming repetitions, Eastman has a clear connection to the minimalist canon. He uses repetition to integrate free improvisation as well as elements from pop culture into his pieces. *Gay Guerrilla* is one of Eastman's many provocative work titles. The performance of the work is immediately accompanied by the task of communicating justice, equality and unity – together, on stage, in the audience, consciously and with open ears and eyes.

Mi, 18. Januar  
19.30 Uhr

Yehudi Menuhin Forum  
Helvetiaplatz 6  
3005 Bern

---

Steve Reich  
*Music for 18 Musicians* (1976)

HKB Ensemble Vertigo:  
Viviane Ruof (violin)  
Christopher Mui (cello)  
Elna Kozhakhmetov and  
Raimond Starostin (clarinet,  
bass clarinet)  
Alice Paroissen, Julia Beriger  
and Livia Lockridge (voice)  
Alberto Anhaus, Justin Auer,  
Mathieu Casareale, Joao Calado,  
Samuel Cueni and Brian Archinal  
(percussion)  
Audrey Mützenber, Ekaterina  
Karpova, Francisco Fernandes  
and Antoine Françoise (piano)  
Micaela Haslam (coaching)

Dauer: ca. 50 Minuten

Julius Eastman  
*Gay Guerrilla* (1979)

Lilia Artemova, Enzo Gafner,  
Ekaterina Karpova, Emilova  
Aksiniya Mitkova, Francisco  
Fernandes, Audrey Mützenber,  
Mateusz Tomica, Wilhem  
Latchoumia (piano)

Dauer: ca. 30 Minuten

Drinks at the bar after the  
concert

# Requiem for a Dream | Requiem for Peace

*Requiem for a Dream* ist ein US-amerikanischer Film von Darren Aronofsky nach einem Roman von Hubert Selby. Erzählt wird die Geschichte von vier drogenabhängigen Menschen, deren körperlicher und emotionaler Zustand sich aufgrund ihrer Sucht zunehmend verschlechtert. Ihre Abhängigkeiten führen zu einem Abstieg in die Hölle und in eine Welt der Verzweiflung. Dieser ungebremste freie Fall erinnert an die sukzessiven militärischen Katastrophen im Zusammenhang mit den aktuellen Entwicklungen in der Ukraine. Das Träumen hingegen lässt uns der Brutalität der realen Welt entfliehen, führt uns aber vielleicht in eine Welt, die der Wahrheit näher ist: der Welt des friedlichen Zusammenlebens.

Wie ein Requiem ist dieses Konzert ein Gebet für die Seelen der Verstorbenen, aber auch ein internationaler Aufruf zu Frieden, Vergebung und Versöhnung.

*Requiem for a Dream* is an American film directed by Darren Aronofsky based on a novel by Hubert Selby. It tells the story of four drug addicted characters whose physical and emotional condition increasingly deteriorates. Their addictions lead to a descent into hell and a world of despair. By analogy, this unbridled free fall into decay evokes the successive military disasters in the face of the current developments in Ukraine. In contrast, dreaming makes us escape the brutality of the real world, but perhaps leads us to a world closer to the truth: that of living together in peace.

Like a Requiem, this concert is a prayer for the souls of the dead, but also an international call for peace, forgiveness and reconciliation.

Do, 19. Januar  
19.30 Uhr

Musikschule  
Konservatorium Bern  
Kramgasse 36  
3000 Bern

---

Igor Strawinsky  
*Oktett für Blasinstrumente*  
(1922–1923/1952)

Mitya Stillman  
*Fantasy on a Chassidish Theme*  
für Klarinette, Streichquartett  
und Klavier (1932)

Sergej S. Prokofjew  
*Ouvertüre über hebräische  
Themen* für Klarinette,  
Streichquartett  
und Klavier, op. 34 (1919)

Sergej S. Prokofjew  
*Quintett g-Moll* für Oboe,  
Klarinette, Violine, Viola und  
Kontrabass, op. 39 (1924)

Dauer: ca. 60 Minuten

Besetzung / Cast:  
Olivier Vivares\* (Klarinette,  
Konzept, Leitung)  
Kirill Zvegintsov (Klavier)  
Adam Walker\* (Flöte)  
Matthias Arter\* (Oboe)  
Gianmarco Canato und  
Giangiacomo Sala (Fagott)  
Samuele Del Monte und  
Kip Manimba Cleverley (Trompete)  
Ivan Cheung und  
Gian Marco Simonett (Posaune)  
Wojciech Chmielewski und  
Ingrid Yen (Violine)  
Olga Erlykova (Viola)  
Pierre Deppe (Violoncello)  
Michał Kazimierski (Kontrabass)

\* Kernfachdozierende HKB

# à suivre #42 Sound Arts

Sound Arts-Studierende präsentieren Projekte, die sich immer weiter in die musikalischen Zwischenräume von Hard- und Software und menschlicher Interaktion, aber auch in die Geschichte der elektronischen Musik und Medienkunst hinein bewegen: Klanginstallationen, Videovertونungen, Performances, neue Instrumente und Interfaces, erweiterter Instrumentalmusik mit Live-Elektronik, Projekte mit künstlicher Intelligenz und maschinellem Lernen und vieles mehr werden zu erleben sein. Dafür nutzen die Studierenden neben dem elektronischen Studio, dem Konzertsaal und dem Sound-Lab alle Flure und die Unterrichtsräume im Gebäude. Und an der Bar lässt sich bestens über das Erlebte diskutieren.

Sound Arts students present projects that explore the musical space where hardware, software and human interaction meet, but they also dive into the history of electronic music and media art: sound installations, videos, performances, new instruments and interfaces, extended instrumental music with live electronics, projects based on artificial intelligence and machine learning, and much more will be on display. Students will use any space available in the building, from hallways to studios and the big concert hall. And the bar is a great place not only to have a drink but to share your impressions of the various acts of the event.

Fr, 20. Januar  
ab 17 Uhr: Installationen  
ab 20 Uhr: Konzert

Sa, 21. Januar  
ab 14.30 Uhr: Installationen  
ab 17 Uhr: Konzert  
ab 20 Uhr: Radiosendung  
über RaBe

HKB  
Papiermühlestrasse 13d  
3014 Bern

[hkb-soundarts.ch](http://hkb-soundarts.ch)

---

Studierende des BA Sound Arts und des MA Contemporary Arts Practice und Composition:  
Tjefin Yao Fankhauser, Didier Jan Harb, Benjamin Kaczor, Caleb Sean Kohler, Diana Margarita Sylvia Martin, Ian Vincent Martinez Hinrichs, Julian Frederic Meier, Juli Andrin Poltera, Mira Lea Pozzi, Eric Rüeger, Ananda Aurel Schürch, Pablo Andrea Dal Cero, Dominic Denz, Julian Emanuel Koch, Aaron Christian Kurt, Moritz Lienhard, Noah David Nandakumar Reusser, Nabyla-Amani Serag, Miles Bric Singleton, Manuel Victor Raffael Simon Stillhard, Jacqueline Heather Niklas Leon Wälle, Wey, Lisa Brudermann, Till Bürgin, Stefano Christen, Flurina Mia Häberli, Lucas Olivier Häfliger, Claudius Leopold, Tristan Seelik Mutti, Niramy Pathmanathan, Samuel Matthew Schranz, Oscar Titouan Vours, Schmelcher Anuk, Fiona Cavegn, Jasmina Serag

Künstlerische Begleitung:  
Team Sound Arts unter der  
Leitung von Teresa Carrasco und  
Michael Harenberg

Corrales, Van Eck, Shlomowitz, Azzigotti

# Laboratory of perception

Das *Duo Romanesco* (Corentin Barro, Romane Bouffioux) und die Pianistin Lis Marti vereinen in ihrem Playtime-Projekt Musik mit Licht, Video, Tanz und Schauspiel. An diesem Abend gehen sie gemeinsam der Frage nach: Wie wirken sich neue Technologien und die Öffnung gegenüber anderen Genres auf eine Konzertpraxis aus, die in der Traditionslinie der klassischen und der sogenannten *Neuen* Musik steht? Digitale und analoge Welten verschmelzen ineinander und bringen dabei gewohnte Wahrnehmungsmuster von Künstlichkeit versus Natürlichkeit ins Wanken, etwa wenn Arturo Corrales in *Step* Roboter Dubstep tanzen lässt oder wenn Cathy van Eck in *Backoffice* den Zürcher Börsenmänner von 1960 den Puls fühlt. Das vielgestaltige Programm konfrontiert den Mix aus moderner Klassik, Composed Rock und Avant-Pop mit nostalgischen Erinnerungen aus den 1980er Jahren. Und passend zum Thema wird der Abend eingeleitet durch Sarah Hugentobler aus dem Fachbereich Theater der HKB mit ihrer virtuoson Medien-Performance *potenzier mich*.

Le *Duo Romanesco* (Corentin Barro, Romane Bouffioux) et la pianiste Lis Marti ont créé un projet dans lequel ils vont associer la musique avec la lumière, la vidéo, la danse et le théâtre. Ils se penchent ensemble sur la question: quel est l'impact des nouvelles technologies et de l'ouverture à d'autres genres sur une pratique de concert qui s'inscrit dans la lignée de la musique classique et de la musique dite *nouvelle*? Les mondes numériques et analogiques se fondent l'un dans l'autre et bousculent les schémas habituels de perception de l'artificiel et du naturel. C'est en effet le cas lorsque par exemple, Arturo Corrales fait danser le dubstep à des robots dans *Step* ou quand Cathy van Eck prend le pouls des hommes de la bourse zurichoise de 1960 dans sa pièce *Backoffice*. Le programme varié confronte le mélange de musique classique moderne, de rock composé ou avant-pop à des souvenirs nostalgiques des années 1980 tout en utilisant l'espace ainsi que les performers dans une dimension visuelle grandiose. Et en accord avec le thème, la soirée sera introduit par Sarah Hugentobler de la section Théâtre de la HKB avec sa performance médiatique virtuose *potenzier mich*.

Mo, 23. Januar  
19.30 Uhr

HKB, Auditorium  
Ostermundigenstrasse 103  
3006 Bern

Besetzung / effectif:  
Romane Bouffioux and Corentin Barro (Performance, Percussion)  
Lis Marti (Performance, Keys)  
Audrey Mützenberg (Synthesizer)  
Beat Müller (Sound)

Programm:  
Arturo Corrales, *Step* (2013)  
dance for three slappers

Matthew Shlomowitz, *5 pieces for synthesizers, percussion and drum kit* (2023 UA):  
8bit gliss / Anticipatory funk / Atonal shuttle / Hetero ballad / Not to study to

Cathy van Eck, *Backoffice* (2015)  
for three performers, gestures, sensors, live electronics, and video

Luciano Azzigotti, *THE PURJINKE COLLECTIVE* (2023 UA) for trio and space













Forschung/Symposium/Konzert/Diskussion

# Mikrotonales und Harry Partch

Biblische Psalmen, Li Bai, Shakespeare, James Joyce und Kritzeleien von Tagelöhnern: Die frühesten erhaltenen Werke des Mikroton-Pioniers Harry Partch (1901–1974) aus den 1930er- und frühen 1940er-Jahren bieten eine ungewöhnliche Mischung aus Literaturvertonungen und einer Auseinandersetzung mit seiner eigenen Erfahrung als Wanderarbeiter während der grossen Depression. Für ihre Aufführung braucht es von Partch selbst gebaute und adaptierte Instrumente, die die Realisierung seines 43-tönigen Intonationssystems erlauben und Sänger\*innen, die sich auf seinen ganz persönlichen Sprechgesangsstil einlassen.

Dieses Konzert bietet die seltene Gelegenheit, zwei verschiedene Interpretationsansätze zu Partchs Werk direkt miteinander vergleichen zu können: Charles Corey steht in der Tradition der Partch-Schüler und war Kurator von Partchs in Seattle aufbewahrten originalen Instrumenten; das in Amsterdam beheimatete *Scordatura Ensemble* blickt auf eine jahrzehntelange Auseinandersetzung mit Stimmungen und Mikrotönen in alter und neuer Musik zurück und integriert darin auch das Werk von Harry Partch. Es treffen also eine amerikanische und eine europäische Interpretationstradition aufeinander.

Eingebettet ist das Konzert in ein dreitägiges Symposium des Instituts Interpretation der HKB, das auf ein von Roman Brotbeck geleitetes SNF-Forschungsprojekt zurückgeht: Wer mehr wissen will (und das nicht nur zu Partch, sondern auch zu weiteren Highlights aus der Geschichte der nicht-äquidistanten mikrotonalen Musik des 20. Jahrhunderts), kann dort Vorträge von internationalen Spezialist\*innen ebenso wie von HKB-Forschenden erleben, die im Rahmen dieses Projekts ihre Dissertationen erarbeitet haben.

Mo, 23. – Mi, 25. Januar

HKB, Papiermühlestrasse,  
3014 Bern

[hkb-interpretation.ch](http://hkb-interpretation.ch)

Konzert:

**Deux regards sur Harry Partch**  
Di, 24. Januar, 19 Uhr  
HKB, Grosser Konzertsaal,  
Papiermühlestrasse 13d, 3014 Bern

Werke von Harry Partch:  
*December, 1942* (1942),  
*U.S. Highball* (Version A, 1943),  
*By the Rivers of Babylon*  
(Version A, 1931),  
*Seventeen Lyrics by Li Po*  
(1931–1933),  
*Barstow* (Version C, 1943),  
*Letter from Hobo Pablo* (1943)

Charles Corey: *Come to Dust* (2017)

Mit Charles Corey (Voice, Adapted  
Guitar 1) und Scordatura Ensemble:  
Chris Rainier (Voice, Adapted  
Guitar 1), Elisabeth Smalt (Adapted  
Viola), Alfrun Schmid (Voice,  
Adapted Guitar 3)

In Kooperation mit der IGNM Bern

Symposium:

**In homage from the multitude –  
Positions of Non-Equidistant  
Microtonal Music**

Mo, 23. Januar: 15–18 Uhr  
Di, 24. Januar: 9–17 Uhr  
Mi, 25. Januar: 9–12 Uhr

HKB-Kammermusiksaal,  
Papiermühlestrasse 13a, 3014 Bern  
Mit Pausen und Apéro

Vorträge von:

Roman Brotbeck, Charles Corey,  
Kyle Gann (Zoom), Marc  
Kilchenmann, Victor Lazzarini,  
Max Nyffeler, Nemanja  
Radivojevic, Chris Rainier, Eleni  
Ralli, Paulo Rios Filho, Martin  
Skamletz, Manfred Stahnke,  
Vincent Tiffon, João Carlos Victor,  
Caspar Johannes Walter,  
Laura Zattra

# Projektwoche Jazz

Die immerblühende HKB-Jazzabteilung präsentiert eine prächtige Auswahl frischer Werke von neuen Ensembles, die Einflüsse aus den verschiedensten Bereichen vereinen: Neue Kompositionen, politische Statements, elektronische Improvisationen, Grooves, Stille, Pop, Swing. Tête-à-têtes auf Augenhöhe entflammen Studierende und Dozierende, Soli und warme Saiten besänftigen die Seele, oder ist das Medium die Botschaft? Der Kulturraum Prozess setzt den Rahmen, und wir freuen uns auf Sie alle.

The ever-blossoming HKB jazz department presents a magnificent selection of brand-new works by fresh ensembles combining influences far and wide. New compositions, political statements, electronic improvisations. Grooves, silence, pop, swing. Tête-à-têtes auf Augenhöhe ignite students and teachers, solos and strings sooth the soul, the medium is the message? Kulturraum Prozess sets the scene, and we look forward to seeing you there.

Mo, 23.1.	<b>Master Orientierung Composition Ensembles</b>
19.00	Maira Zaugg (voc), Mattia Belz (tp), Maxence Nappiez (tb), Gaetan Lab (g), Robin Rindlisbacher (p), Nil Flückiger (b), Valentin Descloux (dr)
19.30	Julie Beriger (voc), Florian Pfister (tp), David Bühler (ts), Ti Kuhn (g), Daniel Hernandez (p), Benjamin Jatton (b), Simon Guyer (dr)
	<b>Master Students Composition Contemporary Jazz</b>
20.30	Mondrian Ensemble/Triologie: Ivana Pristašová-Zaugg (violin), Neneva Tochev (violin), Petra Ackermann (viola), Elody Théry (cello)
21.15	Komponist*innen: Adham Zidan, Pierre Dayer, Martin Tvedten, Sonia Loenne, Ulysse Loup, Florian Pfister

Mo, 23. – Fr, 27. Januar  
19 Uhr

Prozess Kultur und Bar  
Bahnstrasse 44  
3008 Bern

prozess.be

Di, 24.1.	<b>Master Performance Projects Solo–Duo–Trio</b>
19.00	Damien Kuntz (dr)
19.45	Peter Schluneger (p)
20.15	Sibylle Erb (voc)
Mi, 25.1.	<b>Master Performance Projects Solo–Duo–Trio</b>
19.00	Carlo Bechtel (tp)
19.30	Tim Heiniger (p)
20.15	Daniel Hernandez (p)
20.45	Anna Kalk (guit)
Do, 26.1.	<b>Bachelor 3: Brand New Trios</b>
19.00	Maira Zaugg (voc), Robin Rindlisbacher (p), Ralph Alessi* (tp)
19.30	Mattia Belz (tp), Tomas Sauter* (guit), Simon Guyer (dr)
20.00	Julie Beriger (voc), Ti Kuhn (guit), Lutz Häfner* (sax)
21.00	Lutz Häfner* (sax), Nil Flückiger (b), Valentin Descloux (dr)
21.30	David Bühler (sax), Ralph Alessi* (tp), Maxence Nappiez (dr)
Fr, 27.1.	<b>Master Orientierung Performance</b>
19.00	Ensemble 1: Maira Zaugg (voc), Ti Kuhn (guit), Nil Flückiger (b), Maxence Nappiez (dr), Valentin Descloux (dr) Leitung: Andreas Schaerer
19.45	Ensemble 2: Julie Beriger (voc), Mattia Belz (tp), David Bühler (sax), Robin Rindlisbacher (p), Simon Guyer (dr) Leitung: Patrice Moret
21.00	Students meet Teachers: Sibylle Erb (voc), Daniel Hernandez (p), Peter Schluneger (p), Werner Hasler (elec), Jim Black* (dr)
21.30	Students meet Teachers: Carlo Bechtel (tp), Ralph Alessi* (tp), Anna Kalk (guit), Tim Heiniger (p), Patrice Moret* (b), Damien Kuntz (dr)

Francis Poulenc, musikalisch-literarisch

## Violon de sucre

Eine kollektiv entwickelte Konzert-Lesung anlässlich Poulencs 60. Todestag

Francis Poulenc (1899–1963) komponierte als Mitglied des Komponistenkollektivs *Groupe des six* kollaborativ mit andern Komponist\*innen, er pflegte einen regen Austausch mit bildenden Künstler\*innen und Autor\*innen und hat immer wieder literarische Texten u.a. von Jean Cocteau und Avantgarde-Lyriker\*innen vertont. Anlässlich seines 60-jährigen Todestags haben wir uns vom interdisziplinären Ansatz und der kollektiven Praxis Poulencs inspirieren lassen: Pianist\*innen und Autor\*innen haben sich im Herbstsemester mit Poulencs Werken beschäftigt, recherchiert und diskutiert und gemeinsam Texte entwickelt, Stücke interpretiert und eine Dramaturgie entwickelt für eine literarisch-musikalische Konzert-Lesung, in der Text auf Musik reagiert und Musik von Text geprägt wird.

Le compositeur et pianiste français Francis Poulenc (1899–1963) a collaboré avec d'autres compositeur/trices au sein du collectif *Groupe des Six*, il a eu de nombreux échanges avec des artistes visuels et des auteur/trices et il a mis en musique nombre de textes littéraires, notamment de Jean Cocteau et des poètes d'avant-garde. A l'occasion du 60<sup>ème</sup> anniversaire nous avons été inspiré·e·s par cette approche fortement interdisciplinaire de Poulenc et sa pratique collaborative: Des pianistes et des auteur/trices se sont penché·e·s sur les œuvres de Poulenc au cours du semestre d'automne, ont fait des recherches, discuté et développé ensemble des textes, interprété des pièces et élaboré une dramaturgie pour un concert-lecture littéraire et musical, dans lequel le texte réagit à la musique et la musique est marquée par le texte.

Mi, 25. Januar  
19.30 Uhr

HKB, Grosser Konzertsaal  
Papiermühlestrasse 13d  
3014 Bern

---

Pianist\*innen / Pianist·e·x·s:  
Mickaël Dolci, Marion Gross,  
Maria Roters, Xiaoyu Shen

Autor\*innen / Auteur·e·s:  
Eva Burmeister, Damian Schmid,  
Moritz Schönbrodt, Evelyn  
Vonesch

Dozent\*innen / Professeur·e·s:  
Patricia Pagny (Musik / Musique)  
Simone von Büren  
(Schweizerisches Literaturinstitut)

Musik- und Bewegungstheater für Kinder von 4–8 Jahren

## Tickt's? / Tic Tac

Vier Uhrmacherinnen, jede ein Unikat, leben in einer gemütlichen Werkstatt und lassen die Uhren Tag für Tag erklingen. Doch da: Die grosse Uhr tickt nicht mehr richtig. Viel zu schnell, viel zu langsam – gar nicht mehr! Was könnte dahinterstecken? Und wie bringen sie die Zeit wieder zurück?

Die Studierenden im Bachelor Musik und Bewegung – Rhythmik spielen im Theaterzentrum für junges Publikum *La Grenouille* eine Eigenproduktion und erfinden alles: von der Geschichte über die Musik, Lieder und Texte, die Choreografien bis hin zum Bühnenbild.

Quatre horlogères, chacune unique en son genre, vivent dans un confortable petit atelier, où les journées défilent au son du tic tac de leurs montres à pendules. Mais voilà: un beau jour, la grande horloge se dérègle: le tic tac s'accélère, ralenti, puis s'arrête. Comment est-ce possible? Et surtout, comment faire pour remettre le temps en marche?

De l'histoire à la musique, en passant la composition des chansons, les chorégraphies et la scénographie, Tic Tac est une création originale des étudiant·es de la filière musique et mouvement – rythmique, en partenariat avec le centre théâtre jeune public *La Grenouille*.

Mi, 25.–Sa, 28. Januar

La Grenouille –  
Theaterzentrum junges  
Publikum  
Centre théâtre jeune public  
Rennweg 26  
2504 Biel/Bienne

Mi, 25. Januar: 14 Uhr  
Do, 26. Januar: 20 Uhr  
Fr, 27. Januar: 16.30 Uhr  
Sa, 28. Januar: 11/15.30 Uhr

lagrenouille.ch

---

Autor\*innen und Darsteller\*innen /  
Création et jeu:  
Rahel Kohlbrenner, Sophie  
Joanne Müller, Aurélie Savary,  
Alba Palacios

Künstlerische Begleitung /  
Accompagnement artistique:  
Roman Dudler, Jonas Kocher,  
Franziska Meyer, Patrick Secchiari

Produktionsassistentz /  
Assistance de production:  
Erik Demasure

Die jüngsten auf die Bühne

## Inter\_Action

Junge Künstler\*innen der Talentförderung Hofwil und Jungstudierende des PreCollege Bern HKB erweitern ihr Spielfeld und bewegen sich neugierig und experimentierend auf musikalisch-visuell-performativem Gelände. Im Zentrum steht dabei die spielerische Begegnung mit bestehender und improvisierter Musik im Zusammenspiel mit Performance, Theater und der visuellen Kunst.

Die Schüler\*innen der Talentförderung Hofwil absolvieren einen fünfjährigen gymnasialen Bildungsgang in enger Kooperation mit der Hochschule der Künste Bern. Die Jungstudierenden des PreCollege dagegen bereiten sich auf die Bachelor-Eignungsprüfungen im Frühjahr vor. Im Rahmen einer Intensivwoche treten sie über die Grenzen ihrer Kunstsparten hinweg miteinander in Kontakt und suchen in kleinen Ensembles neue Wege des künstlerischen Ausdrucks. Was sie dabei mit ihrer jugendlichen Neugier entdecken, zeigen sie an diesem Abend in kurzen Performances: Mit Worten, Bildern, stilistisch breit gefächertes Musik und Video.

Do, 26. Januar  
19 Uhr

HKB, Auditorium,  
Terrasse und Foyer  
Ostermundigenstrasse 103  
3006 Bern

---

Besetzung:  
Schüler\*innen der Talentförderung  
Hofwil: Musik, Gestaltung und  
Kunst, Theater sowie Jungstudie-  
rende des PreCollege Bern HKB

Künstlerische Begleitung:  
Eva-Maria Neidhart, Andrea Loux,  
Peter Aerni, Franziska Nyffeler,  
Anna Blöchlinger, Christian Kobi,  
Anna Zimmermann

Bewegte Einzelstücke / Solos en musique et mouvement

## À la pièce

Zum Abschluss des Herbstsemesters präsentiert der Studiengang Musik und Bewegung – Rhythmik solistische Stücke. Die Studierenden aus Bachelor III und Master zeigen ihre Abschlussarbeiten, die in interdisziplinärer Zusammenarbeit entstanden sind. Gemeinsam mit Musiker\*innen oder auch Medienkünstler\*innen wurde recherchiert und nach Verbindungen, Kontrasten, dem Dialog zwischen Musik und Tanz gesucht. Performat wird mit live-Musik auf der grossen Bühne im Volkshaus.

Pour clore le semestre d'automne, la filière musique et mouvement – rythmique présente des pièces et chorégraphies solos des étudiant-es de Bachelor III et de Master. Au centre de ces travaux de fin d'études la recherche interdisciplinaire de liens, de contrastes, de dialogues entre la musique et la danse. Accompagné par de la musique live, chaque solo est un monde en soi, enchanteur et divertissant, surprenant et touchant. Rendez-vous sur la grande scène de la Maison du Peuple.

Fr, 27./Sa, 28. Januar  
19 Uhr

Volkshaus  
Maison du Peuple  
Aarbergstrasse 112  
2502 Biel/Bienne

---

Auf der Bühne / Sur scène:  
Studierende des Bachelor III und  
Master Musik und Bewegung:  
Hannah Aeschbacher, Lise  
Berberat, Erik Demaseure,  
Leandra Ernst, Ana Grünig, Lisa  
Klee, Judith Meyer, Lita Schärer,  
Julia Schnyder, Margaux Wolf

Künstlerische Begleitung /  
Accompagnement artistique:  
Franziska Meyer, Karin Hermes,  
Joachim Hoffmann

Technische Leitung /  
Direction technique:  
Patrick Hunka, Tobias Müller

Technische Assistenz /  
Assistance technique:  
Bachelorstudierende I /  
les étudiantes de Bachelor I

Mit Musiker\*innen des Fach-  
bereichs Musik der HKB aus den  
Bereichen Sound Arts, Klassik  
und Jazz / Avec les musiciens et  
musiciennes du département  
musique de la HKB, issus des  
filières sound arts, classique et  
jazz

# CoroNation

*CoroNation* is a theatrical piece for voice, instruments, a painter, and dancers. It is based on improvisation following certain rules; on improvisation with a plan to give structure to enable, but not one to constrain the spontaneous creativity of the performers.

The idea to *CoroNation* came to me shortly after the onset of the pandemic, when the world that I had just began to live in and adjust to, after moving to Switzerland a year earlier, changed profoundly.

*CoroNation* is not “only” about the pandemic. Rather, it embodies my life and my interpretation of it over the past years. *CoroNation* is thus inextricably linked to my personal experience, background, and upbringing. It is a reflection of my life and experiences as a woman, a young music student from Serbia, born and grown up during the wars in former Yugoslavia. It encompasses the experiences of a poor migrant on a student visa from a closed, developing country, trying to make ends meet in one of the wealthiest, most liberal and diverse countries of the West. It is the story of an artist seeking to perform, study, and teach music in the midst of lockdowns, closed concert halls, universities, and stages. It offers a glimpse into the worldview of a young professional trying to advance her career and gain a foothold in the West.

*CoroNation* combines multiple meanings. The “nation” stands for the social system, the notion that there are borders and differences between people(s), crossed by migration. “Corona” stands for the virus and the pandemic, but also the coronation in the sense of the wedding – the most effective and lasting way to be granted residency in the West. Over the past years I had to learn that it was uncommon for a young woman from Serbia to come here to study music and the arts; more commonly, young women from my country come here to get married and enjoy the economic benefits of a life in Switzerland.

Taken as a whole, *CoroNation* can thus be understood as my life of the past years translated into an autobiographic opera.

Fr, 27. Januar  
19.30 Uhr

HKB, Grosser Konzertsaal  
Papiermühlestrasse 13d  
3014 Bern

---

Besetzung / Cast:

Hekmat Homsi (oud)  
Anja Jagodic (accordion)  
Alvaro Soto (double bass)  
Oda Lou Johansen (main character)  
Rodica Costianu (painter)  
Tianyu Zou (electronics)  
Gheorghe Cheprasov (actor)  
Didier Vergel (dancer)  
Aleksandra Stankowitsch (voice)  
Samuel Gfeller (light and sound)  
Leo Dick (support)

Duration: approx. 45 minutes

Sämtliche neun Klaviersonaten

# Sergei S. Prokofjew

Klaviersonaten sind eine Konstante im Lebensweg von Prokofjew, beginnend bei ersten Skizzen des 16-jährigen Schülers des Petersburger Konservatoriums aus den Jahren 1907/1908 und endend mit den Entwürfen der 10. und Idee der 11. Sonate. Alle Eigenschaften seiner Musik sind hier versammelt: eiserner Rhythmus als treibende Kraft des Ausdrucks, Humor und Groteske des Querdenkers und Provokateurs, naiver aber auch reiner Lyrismus, verstanden als Erbe der russischen *Romantic Generation* sowie eine grosse Bewunderung der klassischen Formensprache.

Die Sonaten bilden Gruppen: 1, 3 und 4 sind ein Amalgam der romantischen Tradition mit kühnen und mutigen Versuchen, eben jene zu durchbrechen. Die 2. Sonate ist ein Aufbruch in die Zukunft, eine Anspielung an die russische Moderne. Die 5. Sonate – die einzige, die in der Fremde entstand – existiert in zwei Fassungen: die erste dicht chromatisch in Paris komponiert, die zweite in den Jahren vor dem Tod überarbeitet: vereinfacht und anders packend. Höhepunkt des Sonatenschaffens von Prokofjew bildet die Sonatentriade Op. 82, 83, 84 aus den Jahren 1939–1944. Die Lektüre von Romain Rollands Buches über Beethoven und die Gegenwart des Zweiten Weltkrieges finden hier ihren Niederschlag. Entstanden ist eine Musik, die bewegt, berührt und beeindruckt! Die 9. Sonate bildet einen Schlusspunkt: milde, verspielt, dem Jenseits zugewandt und doch keineswegs kraftlos.

Die Originalität von Prokofjew als Sonatenkomponist liegt darin, dass er sich den diversen Strömungen des frühen 20. Jahrhunderts widersetzt und an der Konzeption der klassisch strengen Sonatenform hält. Er füllt sie jedoch mit den Sprachmitteln der neuen Musik seiner Zeit. Darin liegt die Eigenheit der Prokofjew'schen Konzeption.

Die Klavierklasse von Tomasz Herbut hat dieses umfangreiche Sonaten-Ensemble am westschweizer Festival *Les Jardins Musicaux* letzten Sommer präsentiert. Dieses Ereignis wollen wir vor dem Heimpublikum gerne wiederholen.

Sa, 28. Januar

Yehudi Menuhin Forum  
Helvetiaplatz 6  
3005 Bern

---

Besetzung / Cast:

Darina Gilmkhanova, Ricardo Acosta, Raman Kamisarau und Simon Popp (Klavier)  
Tomasz Herbut (künstlerische Betreuung)  
Igor Andreev (Assistenz)

**1. Konzert, 17 Uhr**

*Klaviersonate No. 1 f-Moll op.1*  
(1907, rev. 1909)  
Darina Gilmkhanova

*Klaviersonate No. 2 d-Moll op.14*  
(1912)

Raman Kamisarau

*Klaviersonate No. 6 A-Dur op.82*  
(1939/1940)

Darina Gilmkhanova

**2. Konzert, 18.30 Uhr**

*Klaviersonate No.5 C-Dur op.135*  
(1923, rev. 1952/1953)  
Simon Popp

*Klaviersonate No. 4 c-Moll op.29*  
(1907, rev. 1917)

Raman Kamisarau

*Klaviersonate No. 7 B-Dur op.83*  
(1939/1942)

Simon Popp

**3. Konzert, 20 Uhr**

*Klaviersonate No. 9 C-Dur op.103*  
(1946/1947)  
Ricardo Acosta

*Klaviersonate No. 3 a-Moll op.28*  
(1907, rev. 1917)

Darina Gilmkhanova

*Klaviersonate No. 8 B-Dur op.84*  
(1939/1944)

Ricardo Acosta

# Praktische Informationen

Bitte entnehmen Sie aktuelle Informationen zu den Veranstaltungen und ihrer Durchführung unserer App hkb-playtime.ch.



twint



Zu allen unseren Veranstaltungen haben Sie freien Eintritt. Wir bitten um Kollekte für unseren Stipendienfonds, der es allen begabten Studierenden ermöglichen soll, bei uns zu studieren. Spenden sind auch via Twint möglich, öffnen Sie dazu die App und scannen Sie den QR-Code rechts. Herzlichen Dank.

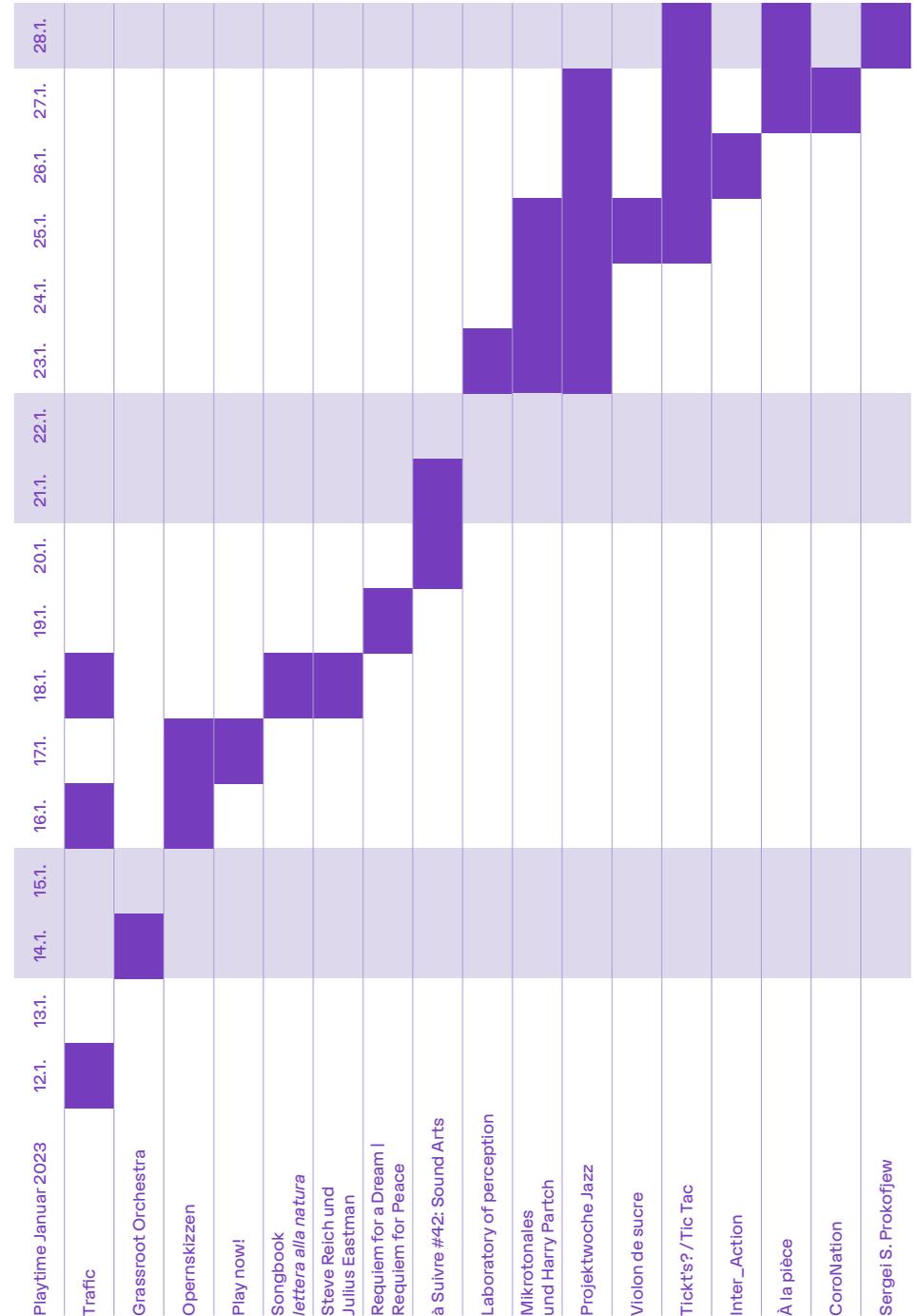
Playtime	Das Festival entsteht durch Inhalte, die aus den Studiengängen hervorgehen und kuratierten Anteilen.
Leitung	Peter Kraut
Assistenz	Daniela Ruocco
Technik	Bern: Beat Müller, Samuel Gfeller, Michael Fuhrer, Arthur Holliger, Luz Gonzalez, Markus Gfeller Biel: Tobias Müller, Patrick Hunka
Kommunikation	Anna Studer, Dominique Bircher
Gestaltung	Atelier HKB
Fotos	Die Fotos im Mittelteil zeigen Ausschnitte aus Produktionen des Fachbereichs Musik der letzten zwölf Monate. © Annette Boutellier, Thomas Gasser, Dersu Huber, Yoshiko Kusano, Peter Kraut, Anna Studer

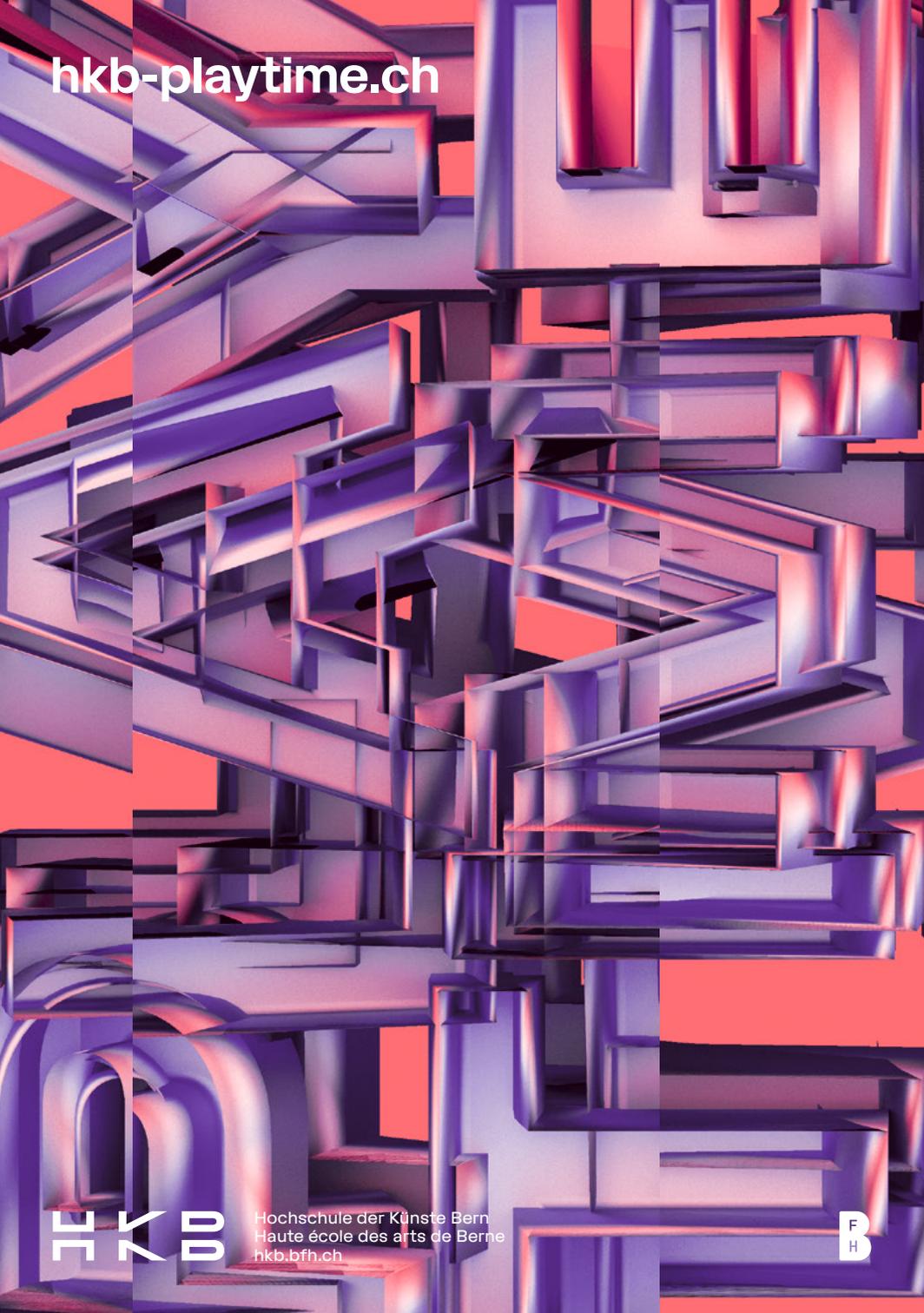
Programmstand November 2022. Änderungen vorbehalten.

Kontakt Hochschule der Künste Bern HKB  
Musik  
Ostermundigenstrasse 103  
CH-3006 Bern  
+41 31 848 39 99  
musik@hkb.bfh.ch

Ein Departement der Berner Fachhochschule

hkb.bfh.ch  
hkb-musik.ch  
hkb-playtime.ch





hkb-playtime.ch



Hochschule der Künste Bern  
Haute école des arts de Berne  
[hkb.bfh.ch](http://hkb.bfh.ch)

